

**EUROPÄISCHE UNION**

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Das „Regionale Barriere-Kataster Rhein-Wied“ wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert.

**Stufenlos zur Barrierefreiheit**

Geht man mit achtsamem Blick durch die Straßen, wird deutlich, dass sich im Alltag vieler Menschen häufig Hindernisse ergeben. Eine Treppe, wenige Stufen oder gar lediglich ein Absatz, kann für Teile unserer Gemeinschaft zum Ausschlusskriterium werden. Für den Großteil der Gesellschaft unmerklich, verhindern so kleinste Hürden die Teilhabe vieler Menschen an Lebensqualität bestimmenden Bereichen des öffentlichen Lebens. Essengehen, ein abendlicher Cocktail mit Freunden oder ein Besuch im Café sind häufig nicht stufenlos möglich.

Aber auch Bereichen der Nahversorgung sowie Verwaltungsgebäuden oder auch medizinischen Einrichtungen fehlt es häufig an Hilfsmittel, die ein selbstbestimmtes Miteinander aller Bevölkerungsmitglieder gewährleisten.

Das LEADER-Projekt Barrierekataster hat sich ein hindernisfreies Miteinander zur Aufgabe gemacht. Mit der Unterstützung der EU durch Fördermittel, ist die Aufnahme der Barrieren im öffentlich zugänglichen Bereich geplant. Primärer Fokus sind hierbei vorerst Kernbereiche in den Verbandsgemeinden Linz, Bad Hönningen, Unkel, Waldbreitbach sowie sechs weitere Ortsgemeinden. Mit Hilfe des Planungsbüros Gesellschaft für Umweltplanung - Bonn mit Zweitsitz in Unkel, soll ein Kataster erstellt werden, welches zum einen bereits barrierefreie Bereiche herausarbeitet und in einer Karte für alle zugänglich visualisiert, zum anderen allerdings defizitäre Bereiche identifiziert. Für diese besteht das Ziel, sie im Laufe der Zeit im Rahmen ohnehin stattfindender Umbau- oder Erneuerungsarbeiten in ebenso stufenlos zugängliche Bereiche umzuwandeln.

Nicht nur finanzielle Mittel sind nötig um diese umfangreiche Aufgabe zu bewältigen. Auch die Mitwirkung jedes Einzelnen ist gefragt, ein selbstbestimmtes Miteinander für Alle zu realisieren.

Das Projekt setzt den Fokus insbesondere auf mobilitätseingeschränkte Menschen. Zu diesen gehören nicht lediglich dauerhaft eingeschränkte Personen im Rollstuhl, auch ältere Mitbürger, Familien mit Kindern und auch kurzzeitig gehandicapten Menschen erleichtert die barrierefreie Umgebung das Leben. Eine hindernisfreie Umwelt ist für 10 % der Bevölkerung erforderlich, 30-40 % notwendig und für 100 % komfortabel (Tourismus NRW o.J.).

Neben Aufnahmen der Kernbereiche um die Ortskerne, mit Hilfe des ortskundigen Ehrenamtes, setzen wir daher auf Ihre Unterstützung. Hier ist in Form eines Fragebogens Ihr Wissen gefragt. Zu den Dingen von Interesse gehören jegliche Bereiche die Ihnen bekannt sind, die sich positiv darstellen, allerdings auch solche die Sie als schwer zugänglich einschätzen. Hierbei sprechen wir nicht nur Betroffene Menschen an. Auch jeder andere kann helfen das Projekt zu unterstützen. Die wichtigsten Kriterien für einen barrierefreien Zugang in Gänze oder auch in Teilen, sind noch einmal im Folgenden aufgeführt. Sie basieren auf den Qualitätskriterien des Projektes Reisen für Alle (Reisen für Alle, 2020).

Wir freuen uns über jeden einzelnen Hinweis sowie eine rege Beteiligung und danken Ihnen für Ihr Engagement in Sachen der Gemeinschaft!

Generell bleibt an dieser Stelle zu sagen, dass die Schaffung einer überwiegend barrierefreien Umgebung nicht in kürzester Zeit umsetzbar ist. Vielmehr handelt es sich hierbei um einen fortlaufenden Prozess, den es, wo immer möglich, zu unterstützen gilt.

**Grundlegende Kriterien für Barrierefreiheit**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Allgemeine Richtlinien zur Barrierefreiheit** | | |
| Gehbehinderung | tlw. barrierefrei | * **max. 1 Stufe** mit einer max. Höhe von 18 cm * alle **Durchgänge/Türen und Wege** sind mindestens **70 cm breit** * schmalste Durchgangsbreite in Räumen zwischen immobilen Einrichtungsgegenständen und für relevante Wege) darf nicht weniger als 70 cm betragen |
|  | barrierefrei | * **max. 1 Stufe** mit einer Höhe von max. 18 cm vorhanden * alle **Durchgänge/Türen sind mindestens 80** cm breit * schmalste Durchgangsbreite in Räumen (zwischen immobilen Einrichtungsgegenständen und für relevante Wege) darf nicht weniger als 80 cm betragen * Bewegungsflächen vor wesentlichen, immobilen Einrichtungsgegenständen sind mindestens 120 cm x 120 cm groß (Tür, Rampe, Aufzug/Treppen- oder Hublift, Schalter/Tresen/Kasse, Station/Objekt/Exponat, Schlafraum, WC, Waschbecken, Standliege/Klappliege, Küchenzeile, Umkleidekabine, Sauna, Automat) |
| Rollstuhlfahrer | tlw. barrierefrei | * **keine Schwellen über 2 cm** * **alle Durchgänge/Türen** in öffentlichen Bereichen sind **mindestens 90 cm** breit * alle Durchgänge/Türen in nicht-öffentlichen Bereichen wie Hotelzimmern/ Ferienwohnungen etc. sind mindestens 80 cm breit * Bewegungsflächen vor wesentlichen immobilen Einrichtungsgegenständen in öffentlichen Bereichen sind mindestens 150 cm x 150 cm breit (Tür/Rampe, Aufzug/Treppen- oder Hublift, Schalter/Tresen/Kasse, Station/Objekt/ Exponat, Umkleidekabine, Sauna, Automat) * Bewegungsflächen vor wesentlichen immobilen Einrichtungsgegenständen in nicht-öffentlichen Bereichen wie Hotelzimmern/ Ferienwohnungen etc. sind mindestens 120 cm x 120 cm groß (Tür, Schlafraum, WC, Waschbecken, Standliege/Klappliege, Küchenzeile, Sauna) |
|  | barrierefrei | * **keine Schwellen über 2 cm** * alle **Durchgänge und Türen** sind **mindestens 90 cm** breit * Bewegungsflächen vor wesentlichen immobilen Einrichtungsgegenständen sind mindestens 150 cm x 150 cm groß (Tür/Rampe, Aufzug/Treppen- oder Hublift, Schalter/Tresen/Kasse, Station/Objekt/ Exponat, Umkleidekabine, Sauna, Automat, Schlafraum, WC, Waschbecken, Standliege/Klappliege, Küchenzeile, Sauna) |

**Fragebogen**

Die oben genannten Kriterien dienen lediglich einer Orientierung. In der genauen Aufnahme gibt es viele weitere zu beachtende Faktoren wie Neigungen von Gehwegen oder Oberflächenbeschaffenheit.   
Durch Ihre Angaben erhoffen wir uns einen vertiefenden Einblick in Alltagssituationen in denen Sie selbst Schwierigkeiten erfahren oder betreffende Situationen wahrgenommen haben, in denen Treppen, Absätze oder enge Durchgänge zu Barrieren wurden. Auch fehlende Rastmöglichkeiten, in Form von Sitzgelegenheiten im öffentlichen Bereich, können Barrieren darstellen.

Als Leitfaden sind im Anschluss Fragen aufgeführt. Sie haben jedoch ebenso am Ende des Fragebogens die Möglichkeit eigene Anmerkungen anzubringen.

Neben den Angaben zu barrierefreien Bereichen, wäre eine kurze Begründung der eigenen Einschätzung aufgrund der entsprechenden Merkmalen der Umgebung (Treppen, Stufen, enge Durchgänge) für die Auswertung wertvoll.

Den Fragebogen können Sie auf dem PC ausfüllen oder ausdrucken, ausfüllen, einscannen und an [barrierekataster@region-rhein-wied.de](mailto:barrierekataster@region-rhein-wied.de) senden. Die Adresse für den postalischen Weg wird in den nächsten Tagen nachgereicht.

|  |
| --- |
| 1. Gibt es **Bereiche** in Ihrer Umgebung (Post, Bank, Nahversorgung, Bushaltestelle, Bahnhof etc.) die Sie unter den oben genannten Aspekten oder aus eigener Erfahrung als **schwer zugänglich** empfinden? Wenn ja warum? |
|  |
| 1. Gibt es in Ihrer Umgebung **Bereiche** die sich als **besonders positiv** darstellen und leicht zugänglich für alle Bevölkerungsmitglieder sind? Wenn ja welche und warum? |
|  |
| 1. Gibt es anderweitige Bereiche die eventuell bereits teilweise barrierefrei zugänglich sind, für die Sie aber durch kleinere Maßnahmen eine **Steigerungsfähigkeit der Barrierefreiheit** sehen? Wenn ja welche? |
|  |
| 1. Sehen Sie **besondere Bereiche** die **außerhalb des Stadtkerns** liegen (Sehenswürdigkeiten, Nahversorgung) die durch das Ehrenamt erfasst werden sollten? Wenn ja welche? |
|  |
| 1. Sehen Sie Bedarf für eine **Ergänzung von Rastmöglichkeiten in Form von Sitzgelegenheiten** auf wichtigen fußläufigen Verbindungen? |
|  |
| 1. Allgemeine **Anmerkungen, Ideen, Verbesserungswünsche**? |
|  |

**Bei Fragen zum Projekt wenden Sie sich gerne an die zuständigen Ansprechpartner:**

**Verwaltung Linz**

LEADER-Beauftragte der VG Linz am Rhein

Luzie Schwarz

[luzie.schwarz@vg-linz.de](mailto:luzie.schwarz@vg-linz.de)

**Lokale Aktionsgruppe**

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Conrad Siebert

[conrad.siebert@entra.de](mailto:conrad.siebert@entra.de)

**Planungsbüro**

Gesellschaft für Umweltplanung und wissenschaftliche Beratung, Bonn/Unkel

Lisa Becher

[becher@umweltplanung-bonn.de](mailto:becher@umweltplanung-bonn.de)

Helmut Dahmen

[dahmen@umweltplanung-bonn.de](mailto:dahmen@umweltplanung-bonn.de)

Christian Rosenzweig

[rosenzweig@umweltplanung-bonn.de](mailto:rosenzweig@umweltplanung-bonn.de)

**Quellenverzeichnis:**

Reisen für Alle, 2020: <https://www.reisen-fuer-alle.de/qualitaetskriterien_347.html>

Tourismus NRW o.J.: <https://www.touristiker-nrw.de/marketing/barrierefreiheit/>

**Bildquellen:**

Barrierefrei: [https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Flalling.de%2Fwp-^ content%2Fuploads%2F2019%2F05%2FAnlage3\_ISEK-Lalling-Soziales-Demographie.pdf&psig=AOvVaw0ynsvDIp-W7IV7lBZ\_BgEo&ust=1587455307761000&source=images&cd=vfe&ved=0CAIQjRxqFwoTCNCR6P\_B9ugCFQAAAAAdAAAAABAE](https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Flalling.de%2Fwp-%5e%09%09content%2Fuploads%2F2019%2F05%2FAnlage3_ISEK-Lalling-Soziales-Demographie.pdf&psig=AOvVaw0ynsvDIp-W7IV7lBZ_BgEo&ust=1587455307761000&source=images&cd=vfe&ved=0CAIQjRxqFwoTCNCR6P_B9ugCFQAAAAAdAAAAABAE)

Bevölkerungsgruppen:

<https://www.viereth-trunstadt.de/images/staedtebau/logo.png>